

Kontakt

Nina Jordan

1. Vorsitzende, Pflegestelle, Herausgeberin der Vereinszeitung

Barbara Wurm

2. Vorsitzende, Poststelle, Buchhaltung

Tel.: 02241/3019504

Fax: 02241/3019505

Saturnstr. 47, 53842 Troisdorf

barbara.wurm@greyhoundprotection.de

Inga Freund

Betreuung der Adoptionsinteressenten

Telefon: 0176/31620974

inga.freund@greyhoundprotection.de

Siggi Schulz

Betreuung der Adoptionsinteressenten für Greyhounds

Telefon: 07720/65 03 5 oder mobil: 0172/4156437

siggi.schulz@greyhoundprotection.de

Alexandra Olles

Sekretariat, Tassoanmeldungen, Listenführung,

Mitgliederverwaltung, GPI-Windhundspaziergänge

alexandra.olles@greyhoundprotection.de

Andrea Watzdorf

Versicherungen, Rechtsangelegenheiten

Inhaltsverzeichnis

S. 2: Vorwort

S. 3-8: Unsere Pflegehunde

S. 9: Schöne Grüße von...

S. 10: Demonstration in Spanien

S. 11: Spanien-eine positive Entwicklung/
So können Sie helfen

S. 12: Spenden von GPI e.V.

S. 13-14: Termine 2016/ Zuhause gefunden

S. 15-18: Spanienreise Teil 1

S. 19-21: Leitwolf

S. 22: Freilauf mit Greyhounds

S. 23: Heute mal kein Buchtip

S. 23-24: Welttierschutztag bei Dehner

S. 25: Freundschaft auf den ersten Blick

S. 26-27: James und die Mühsal des Alterns

S. 28-29: Vermittlungen 2015

S. 30: Einladung zur Mitgliederversammlung

S. 31-34: Spanienreise Teil 2

S. 35-36: Happy End für Happy

S. 36-37: Danke

S. 38: Fördermitgliedsantrag

Bitte spenden Sie, wir sind auf Zuwendungen angewiesen:

Spendenkonto: 755 630 1

Bankleitzahl: 312 512 20

Kreissparkasse Heinsberg

IBAN: DE48 3125 12200007 5563 01

SWIFT-BIC: WELADED1ERK

Der Verein Greyhound Protection International zum Schutz der Greyhounds und Galgos Espanol e.V. ist in das Vereinsregister (VR) beim Amtsgericht Krefeld unter der Registernummer 3063 eingetragen. Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamts Viersen Steuernummer: 102/5863/0927 als gemeinnützig anerkannt und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Impressum

Protection News

Herausgeber:

Greyhound Protection International

-zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol e.V.-

Saturnstraße 47 - 53842 Troisdorf

Telefon: 02241/3019504

Fax: 02241/3019505

Homepage: www.greyhoundprotection.de

Redaktion und Herstellung:

N. Jordan, B. Wurm

Satz: B. Wurm

Bezugsbedingungen:

Die Protection News erscheint voraussichtlich zweimal jährlich kostenlos an Mitglieder, Fördermitglieder und Spender. Interessierte können die Protection News gegen eine Schutzgebühr in Höhe von 1,50 Euro erhalten. Es besteht kein Anspruch auf das Erscheinen der Protection News.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung.

Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenteilige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden. Mit Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erhalten wir das uneingeschränkte Verfügungsrecht.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen und Diskussionen anhand von Leserbriefen nicht abzuordnen. Die in diesem Info-Heft veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Termine usw. sind ohne Gewähr. Übersetzung, Nachdruck, auch von Abbildungen-, Vervielfältigungen in jeglicher Form sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, auch auszugsweise, bleiben vorbehalten.

Kritik, Vorschläge, interessante Berichte und Fotos sind herzlich willkommen. Wir bitten Fotos mit Namen der Abgebildeten zu versehen, oder bei Hunden mit deren Namen sowie den Namen des jeweiligen Besitzers. Auf Wunsch senden wir eingesandtes Material zurück. Material, das in unserem Archiv verbleibt, werden wir bei Bedarf wieder verwenden.

Vorwort

Liebe Leser,

wir möchten uns in diesen beunruhigenden Zeiten einem Zitat von Bob Marley anschließen. Als er zwei Tage nach einem Attentatsversuch auf ihn wieder die Bühne betrat, sagte er: „Die Bösen, die diese Welt schlecht machen wollen, nehmen sich auch keine Auszeit. Wie sollte ich? Erhelle die Finsternis!“

Und ich finde gerade auch zu „unserem Thema“ gibt es doch einen hoffnungsvollen Lichtblick, wenn wir uns die sich positiv entwickelnde Situation der Galgos in Spanien anschauen, die wir in dieser Ausgabe auch thematisieren möchten. Wir schauen mit Ihnen, liebe Leser, gemeinsam wie LASMI auf unserem Titelbild, positiv nach vorne in die Zukunft.

Danke für die vielen Jahre, die Sie uns bei unserer gemeinsamen Arbeit vertrauensvoll zur Seite stehen. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein friedliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Ihre Nina Jordan
1. Vorsitzende
und das ganze GPI-Team



Leckerchenausgabe bei Siggi Schulz mit eigenen Hunden, Besuchshunden und Pflegehund: Telly, Elijah, Sofia, Puntti, Yamira, Linus, Jack und GPI-Pflegehund Rocky.

Unsere Pflegehunde

Rocky

Der 5-jährige Greyhound-Rüde Rocky ist derzeit auf einer privaten Pflegestelle untergebracht und wartet dort auf sein endgültiges Zuhause. Wer ihn bekommt, kann sich glücklich schätzen, schwärmt seine Pflegefamilie. Rocky ist einfach rundherum ein phantastischer und wunderschöner Junge mit viel



Herzlichkeit für alle Menschen. Auf dem Spaziergang im Park wedelt er vorbeigehende Passanten einfach an. Mit ihm umzugehen macht wirklich große Freude. Begegnungen mit großen und mittleren Hunden sind kein Problem. Bei den wuschligen und ganz kleinen, flitzigen Hunden ist noch Vorsicht und Beobachtung von Rockys Körpersprache geboten, bevor man ihn nahe heran lässt. Die Erfahrung zeigt, dies wird von Woche zu Woche besser. Rocky ist sehr schön gestromt und hat lustige Ohren, die er manchmal auf den Kopf legt, wenn es besonders spannend wird.

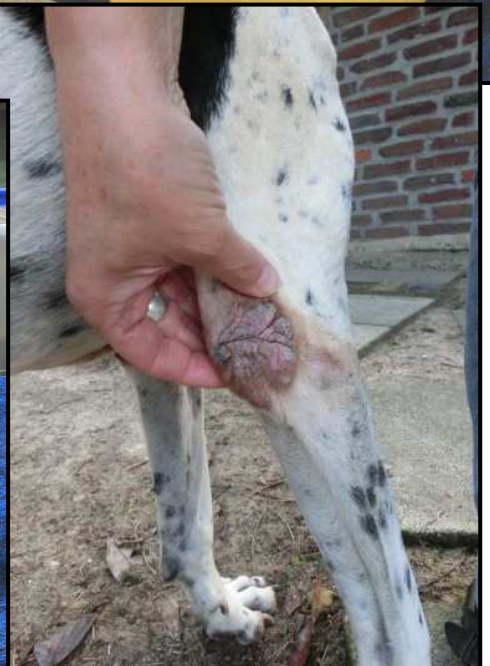
Er ist temperamentvoll und athletisch. Seine Freude ist umwerfend, wenn er merkt, dass der Spaziergang bevorsteht! Die Aufregung legt sich aber sofort wieder, wenn er im Auto ist. Er läuft gut an der Leine wie alle Greyhounds und fährt prima Auto, in dem er sich meistens schnell hinlegt. Bemerkenswert ist, dass er so schnell so viele Dinge lernt, die er vorher nie gesehen hat. Er hat sich problemlos in der Pflegestelle und den 3 Windhunden dort integriert und hört schon sehr gut auf Anweisungen. Eine große Freude, zu erleben, wie er in sein neues Leben hineinwächst!



Oscar

Auch Oscar durfte auf eine private Pflegestelle ziehen, zu einem anderen Pointer-Rüden. Die beiden Jungs verstehen sich super und Oscar ist die pure Lebensfreude!

Oscarchen ist ein ca. 10-jähriger Pointer der bis jetzt kein schönes Leben hatte. Er wurde völlig abgemagert und vernachlässigt gefunden und dann ins Tierheim Sallent gebracht. Dies sieht man ihm noch an, denn er hat noch sehr große Liegeschwielen an seinen Gelenken von seinem Leben und Schlafen auf Betonboden. Eine starke Arthrose wird derzeit mit organischen Mitteln behandelt. Oscar ist trotz seiner Vergangenheit ein sehr lebensfroher Bursche, er ist so glücklich wenn man in anspricht, dann kommt er und möchte beschmust werden und den Rücken gekraut bekommen. Dann lacht er und brummt vor lauter Freude. Beim Spazierengehen zieht er am Anfang noch etwas an der Leine, was sich dann aber nach kurzer Zeit gibt. Dann schaut er öfters hoch, so als wollte er sagen, dass es ihm gefällt die Welt mit allen Sinnen zu erkunden. Oscar ist katzenverträglich. Wer möchte dem so lieben Oscar ein liebevolles und behagliches Zuhause schenken?



Robyn

Die dreijährige Grey-Hündin ROBYN ist ein sanftes verschmustes Mädel, die für ihr Alter schon recht ausgeglichen ist und auch an eine Familie mit kleineren Kindern vermittelt werden kann. Sie ist nicht nur kinderfreundlich sondern kommt auch mit mittelgroßen Hunden anderer Rassen gut zurecht. Ihr Verhalten gegenüber kleinen Hunden muss noch beobachtet werden. Sie freut sich über jede Aufmerksamkeit, zeigt sich pflegeleicht und geht wie eine Feder an der Leine. Ihre zukünftige Familie kann sich auf eine rundum tolle Hündin freuen - möchten Sie sie mal unverbindlich kennen lernen?



Kerry

Kerry merkt man ihr junges Alter an: fröhlich und energiegeladen begrüßt sie alle. Geht es zum Spaziergang, dreht sie vor Freude Knoten in die Leine. Die dreijährige Grey-Hündin passt gut zu aktiven Menschen - gern eine Familie mit Kindern - wo immer was los ist und sie dabei sein kann. Sie weiß sich gegenüber den anderen Hunden im Pflegerudel gut zu behaupten und probiert aus, was geht... Kerry ist sehr freundlich, zärtlich, menschenbezogen, aber ihre zukünftigen Menschen sollten ihr eine klare Linie vorgeben, dann wird sie eine wunderbare und lustige Begleiterin. Kerry ist nicht katzenverträglich.





Susi (Foto links, noch in Spanien)

Die fröhliche und verschmuste Galga Susi befindet sich momentan bei Pilar in Zaragoza und wartet auf ein neues Zuhause. Susi ist 3-4 Jahre alt und katzenverträglich! Weitere Informationen folgen.

Kontake:

Frau Inga Freund

Betreuung der Adoptionsinteressenten

e-mail: inga.freund@greyhoundprotection.de

Telefon: 0176/31620974

Montag - Samstag von 10 bis 20Uhr

Frau Siggie Schulz

Betreuung der Adoptionsinteressenten für

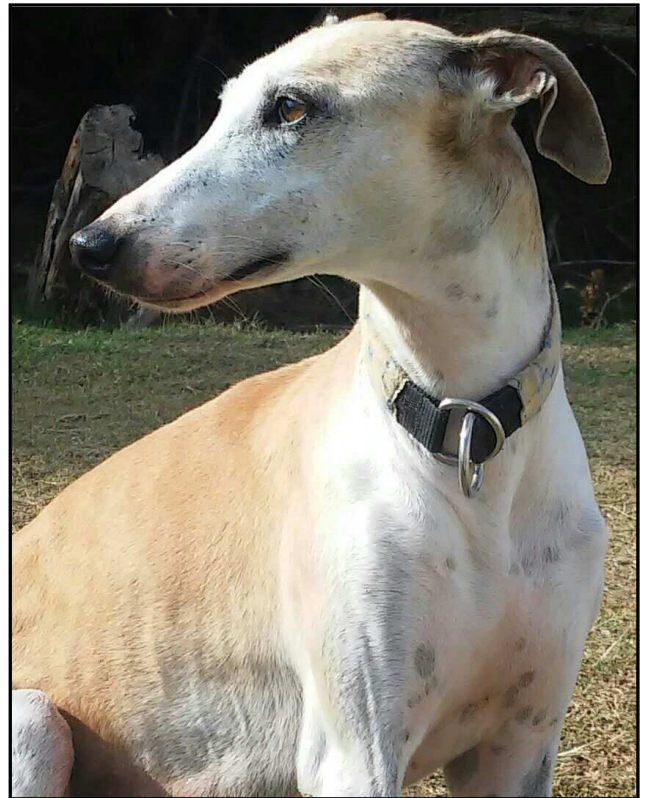
Greyhounds

e-mail: siggie.schulz@greyhoundprotection.de

Telefon: 07720/65 03 5 oder mobil: 0172/41 56 437

Montag - Samstag von 10 bis 20Uhr

Zenia (Foto rechts, noch in Spanien) Die 5-6 jährige freundliche Galga, wartet in Zaragoza auf ein neues Zuhause. Sobald wir mehr Infos zu der Schönen haben, werden wir diese hier einstellen.



(Foto links) Dieser hübsche, noch namenlose, schmusige Rüde wartet in Spanien auf ein Zuhause bei SEINEN Menschen. Er ist ca. 2 Jahre alt, sehr umgänglich und katzenverträglich. Das Foto wird seinem Aussehen leider überhaupt nicht gerecht, er hat ein tolles dunkelbraun gestromtes Fell. Sobald wir mehr Informationen zu ihm haben, werden wir sie veröffentlichen.

Brooke (Auf dem Weg nach Deutschland)

Die zierliche Grey-Hündin Brooke (Marbrook) ist eine liebenswerte Hündin, die niemals auf einer Rennbahn gelaufen ist. Sie wird als unproblematisch beschrieben, ist katzenverträglich und lebte in Irland in einem Rudel im Haus der Vorbesitzer. Sobald wir die Möglichkeit haben, werden wir sie nach Deutschland holen damit sie hier ihre zweite Lebenshälfte in einem tollen Zuhause verbringen kann.

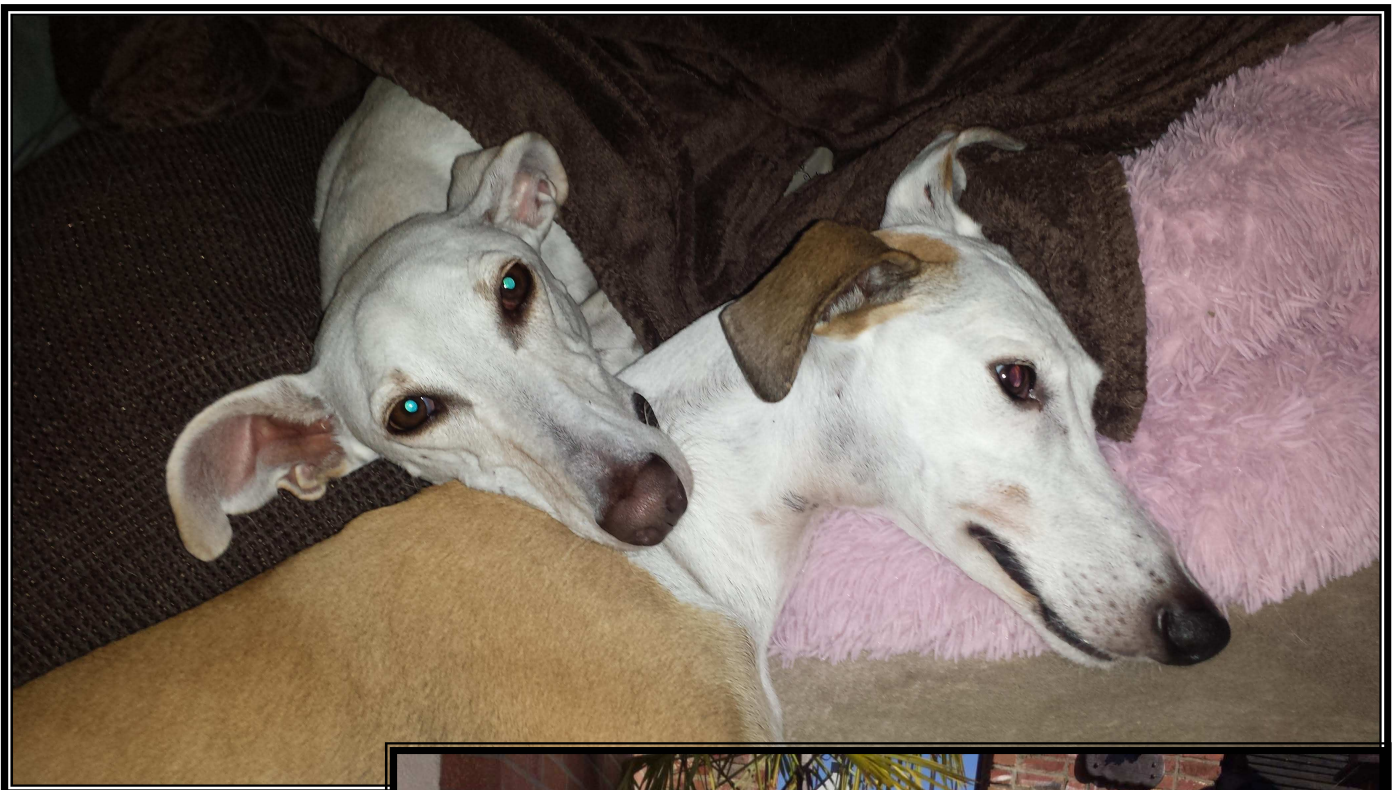


Schöne Grüße von...

Hallo ihr Lieben,

wir wollten euch mal ein paar schöne Bilder von den beiden schicken. Die zwei sind ein Herz und eine Seele. Die gehören einfach zusammen, die Zwei :) Paloma hat sich total eingelebt. Sie fühlt sich pudelwohl. Sie ist viel ruhiger und ausgeglichener geworden und Yure ist aktiver geworden :) Paloma liebt es spazieren zu gehen und danach vor dem warmen Ofen zu kuscheln. Nur das Laub, das von den Bäumen fällt, gefällt ihr gar nicht. Sie läuft im zick-zack um die Blätter herum. Das ist manchmal sehr amüsant anzuschauen.

Viele liebe Grüße von Steffi, Tom, Yure und Paloma



Yure
und
Paloma –
Ein tolles
Mädels-
Team



Die spanische Tierrechtsplattform **[“No a la CAZA con galgos y otras razas”](#)** / “Nein zur Jagd mit Galgos und anderen Rassen” demonstrierte anlässlich des Welttierschutztages am vergangenen Sonntag, zeitgleich in neun spanischen Städten, gegen die Ausbeutung und Misshandlung von Galgos und Jagdhunden im allgemeinen, um die Obrigkeiten aufzufordern, diese Misshandlung zu beenden. Hunderte von Menschen versammelten sich, viele mit ihren Windhunden. Am Ende einer Jagdsaison werden laut der Tierschutzorganisationen jedes Jahr etwa 50.000 Windhunde getötet oder ausgesetzt.

Viele weitere beeindruckende Fotos finden Sie unter: <http://www.sos-galgos.net/2015-10-08/nein-zur-jagd-mit-galgos-und-anderen-rassen-demonstrationen-in-ganz-spanien.html>



Spanien-eine positive Entwicklung

Erstmals seit vielen Jahren war ich wieder zu einem kurzen Besuch in Spanien, dieses Mal in der katalanischen Stadt Barcelona.

Trotz meines kurzen Besuchs mit den üblichen touristischen Zielen, sind mir im Stadtbild einige Spanier aufgefallen, die stolz mit ihren Galgos an der Leine spazieren gingen. Ich war sehr angenehm überrascht, welche positive Entwicklung der Galgo Espanol als "normaler" Familienhund in Katalonien erfahren darf.

Diese uralte spanische Rasse hat nun endlich auch immer häufiger den Stellenwert als geschätztes Familienmitglied auf vier Pfoten. Es bleibt zu hoffen, dass sich diese Entwicklung auch auf die anderen Landesteile Spaniens ausweitet, damit diese Hunde nicht mehr als reines Nutztier ausgebeutet und missbraucht werden.

Ein weiteres schönes Erlebnis ist auch eine Begegnung, an die ich mich gerne erinnere. Da ich meine eigenen Hunde nicht mit zu diesem Städtebesuch genommen hatte, sind sie bei meinen Freunden, den Jordans, geblieben. Natürlich wollte ich mich dafür noch mit einem Mitbringsel bedanken. Also überlegte ich und machte mich auf die Suche. Und siehe da, in einem kleinen Buchladen in der Innenstadt stand doch tatsächlich eine kleine, braune Windhund-Buchstütze im Schaufenster. Ich ging sofort in den Laden und fragte mit meinen eingeprägten Spanisch-Kenntnissen, was sie denn kosten würde. Die Dame im Laden sagte, die Figur sei unverkäuflich. Ich ließ aber nicht locker und versuchte zu erklären, warum ich ihr gerade diese Buchstütze so gerne abkaufen wollte; welche Bedeutung dies doch gerade hätte.

Ein spanischer Kunde, der zufällig mit im Laden stand, half mit gebrochenem Englisch weiter. Es war eine etwas bizarre Situation. Neben der Kasse stand ein Foto von einem Galgo. Es war der Galgo der Ladenbesitzerin, der schwer krank zu ihr gekommen war und den sie mit viel Fürsorge wieder gesund gepflegt hatte. So kamen wir ins Gespräch. Sie erzählte mir, dass sie selber Galgos aus dem Tierschutz aufnimmt und auch ehrenamtlich für den Verein "SOS Galgos" in Barcelona tätig sei. So machte sie mir den Vorschlag, dass sie gerne eine Spende für die Buchstütze entgegen nimmt, die sie dann an den Verein weiterleitet. Eine schöne Entwicklung!

Karin Oßwald

So können Sie uns helfen:



Einfach und sicher spenden

Über unsere Homepage haben Sie seit einiger Zeit die Möglichkeit zu spenden. Klicken Sie einfach den Button auf unserer Startseite an und Sie werden automatisch auf die richtige Spendenseite geleitet. Das Prinzip ist einfach, schnell und sicher.



Werden Sie Fördermitglied

In dieser Ausgabe finden Sie einen Fördermitgliedsantrag. Regelmäßige Zuwendungen sind sehr wichtig bei unserer Arbeit, da wir nur so längerfristig planen können. Den Antrag finden Sie auch auf unserer Homepage. Nur 23 Euro helfen!



„Liken“ Sie uns

Klicken Sie unsere Facebook-Seite mit „Gefällt mir“ an. So können Sie mit nur einem Klick Werbung für uns machen und Ihren Freunden das Schicksal der Greyhounds und Galgos näher bringen.



Aktive Mithilfe an unseren Ständen

Unsere zahlreichen Infostände brauchen IHRE Unterstützung. Für SIE bedeutet es, einen Tag am Wochenende früh aufzustehen und sich auf den Weg zu machen. Für die Windhunde bedeutet es, dass sie durch SIE eine Lobby haben. Viele unserer Pflegehunde finden über die Stände ein Zuhause. Und nichts ersetzt das persönliche Gespräch mit Menschen. Es ist keine Hexerei, Sie stehen nicht alleine dort und wir helfen Ihnen sehr gerne bei Fragen weiter.

Spenden von GPI e.V.

Ein Zweck unseres Vereins ist die Unterstützung anderer Vereine vor Ort. Jedes Jahr geben wir einen Teil der eingegangenen Spenden an unsere Partnertierheime weiter.

In diesem Jahr haben wir u.a. 500 Euro für die Behandlungen der beiden Galgos Gaelle und Miro an das „Refugio La Candela“ gespendet. Die beiden Galgos wurden in einem fürchterlichen Zustand aufgefunden, wir berichteten darüber. Über 1000 Euro freute sich Marc Junjent-Serra sehr und weitere 1000 Euro konnten wir DANK IHNEN an Gabriela Gautschi von der „Podenco Help Filato“ weitergeben. Die Schweizerin betreut ein großes Tierheim, speziell für geschundene Podencos. GPI e.V. hatte die liebe Celine und den stattlichen Felipe von ihr übernommen. 400 Euro haben wir an Kristiane Schott von „Irish Cats“ gespendet. Die Deutsche leitet in Irland eine Auffangstation für ausrangierte Arbeitshunde, Katzenwelpen ohne Mutter und „aussortierte“ Greyhound-Welpen, die liebevoll aufgepäppelt und vermittelt werden und hat sich unglaublich gefreut. Sie konnte gar nicht fassen, dass sie auf einmal die angesammelten Tierarztrechnungen für die Greyhound-Welpen bezahlen konnte! Auch unser Partnertierheim „H.U.G.-Homes for unwanted Greyhounds“ konnten wir Dank Ihrer Hilfe mit einer Spende in Höhe von 800 Euro unterstützen. Hier ein kleines Dankschreiben:

Liebes GPI-Team,

vielen Dank für eure großzügige Spende, was für eine schöne Überraschung!

Im letzten Jahr haben wir 108 Greyhounds in ein neues zuhause vermittelt. Ein Großteil lebt nun in Belgien, Frankreich, England, Italien und Deutschland. Aber immerhin 27 Greyhounds wurden in Irland selbst adoptiert, bei Weitem die beste Vermittlungszahl! Es gibt eine klare Tendenz dazu, Greyhounds in Irland als Haustiere zu halten. Das ist ganz eindeutig ein Resultat der intensiven Öffentlichkeitsarbeit für Greyhounds als Gefährten der Menschen wie z.B. durch Windhundspaziergänge, Vorstellungen von geretteten Greyhounds während Feierlichkeiten oder Tierschutzumzügen. Während wir meistens ausrangierte Ex-Racer aufnehmen, startete das Jahr 2015 mit einer deutlichen Zunahme an ausgesetzten Greyhounds, viele von Ihnen in sehr desolatem Zustand. Um dieser Krise Herr zu werden, verteilten wir diese Hunde auf unsere privaten Pflegestellen, die sich viel intensiver um diese Greys kümmern konnten. Einige dieser Hunde sind bis jetzt noch in privater Pflege untergebracht, doch wir hoffen, dass auch sie bald zur Adoption frei gegeben werden können. Derzeit haben wir 27 Greyhounds, die ein neues zuhause suchen und die Spende von Greyhound Protection Int. e.V. wird uns helfen, die horrenden Tierärztkosten zu stemmen um all diese Hunde auf ein wunderschönes neues Leben mit eigenem Sofa vorzubereiten.

*Viele liebe Grüße nach
Deutschland und ein großes
Dankeschön,
Sarah*

*Sarah Fenlon
Chairperson
Homes for Unwanted
Greyhounds
CHY 19414*



© Sarah Hensman Photography

Messen und Termine 2016:

Bis zum Redaktionsschluss lagen uns folgende Anmeldebestätigungen und Termine vor. Weitere Termine für das Jahr 2016 werden, sobald die Anmeldebestätigungen vorliegen, auf der Homepage und auf Facebook veröffentlicht.



16.01. und 17.01.2016 – Wir sind zu Gast bei der Messe „Dog Live“ in Münster



05.03.2016 – Wir sind zu Gast bei der „Hundemesse“ in Köln, mit dem Schwerpunkt Tiergesundheit



09.04. und 10.04.2016 – Wir sind zu Gast bei der „Hundemesse“ in Mönchengladbach



19.06.2016 – Wir sind zu Gast bei der „Hundemesse“ in Aachen



27.11.16 – Wir sind zu Gast bei der „Hundemesse“ in Dormagen

Zuhause gefunden: Katalina – oder die kollektive Hundezuweisung

Sylvester 2014 - Windhundspaziergang von Greyhoundprotection ...

Wir freuten uns schon sehr. Nach einer Weile hundeloser Zeit wollten wir uns einige Kandidaten näher ansehen.

Nina und Karl-Heinz hatten schon vorgesorgt. Gerade aus Spanien zurückgekommen, zeigten sie uns ihre neuen Schützlinge. Eine gewisse Katalina wurde ohne viel Aufhebens meiner Frau zum Führen übergeben. Festzustellen war, dass den ganzen Nachmittag über ein Lächeln auf ihrem Antlitz lag. Sollte die rehbraune Spanierin vielleicht in Frage kommen?

An der Leine lief sie ganz ordentlich und vertrug sich auch gut mit den anderen Vierbeinern. Später beim Kaffeetrinken hörten wir von verschiedenen Teilnehmern immer wieder: "Die nimmt ihr doch gleich mit, oder?"

Wir hatten uns vorgenommen, auf keinen Fall eine zu schnelle Entscheidung zu treffen...

Nina sagte dann auch noch, dass sie Katalina für uns vorgesehen hatte. Lange Rede kurzer Sinn; die kollektive Hundezurweisung hatte stattgefunden und wir feierten Sylvester wieder mit Hund. Katalina benahm sich prächtig bei unseren Gastgebern und vertrug sich auch mit deren Dino, einem Labrador.



Fast täglich geht die Galga, inzwischen nennen wir sie Katy, mit Herrchen ein wenig joggen. Anfangs war das nicht ganz einfach, denn viele Hunde, die uns begegneten, wurden angepöbelt. Wir haben konsequent trainiert. Das Problem ist gelöst, alles macht nur noch Spaß!

Sie ist überhaupt eine richtige Schmusebacke, geht auf jeden Menschen zu und fordert Streicheleinheiten. Selbst Hundeunerfahrene erliegen ihrem Charme.

Letztes Wochenende waren wir im Hotel. Fahrstuhl fahren und mal alleine auf dem Zimmer bleiben, kein Problem! Alles Prima!

Herzlichen Dank dem Greyhound Protection -Team und liebe Grüße aus Rösrath

Rosi und Hubert

Foto links: Katalina noch im Tierheim

Spanienreise August/ September (Teil 1)

Bei unserem letzten Spanienaufenthalt waren wir wieder bei Marc Junjent im Tierheim Sallent (Katalonien) und haben uns dort mit der Tierschützerin Pilar aus Zaragossa getroffen.

Pilar brachte uns zwei Galgos mit, die wir vorab bei und mit ihr ausgesucht hatten um sie mit nach Deutschland zu nehmen.

MAR, ein junges, zierliches, schwarzes Galgomädchen, die mit ihrem unbeschwerten Wesen jeden um „den Finger wickelt“ und zum Lachen bringt und

MARY, eine bildhübsche, schüchterne Galga, die schon einiges in ihrem Leben durchmachen musste.

Für diese zwei hatten wir in unserem Auto schon Plätze vorbereitet.

Marc, der wie immer, auch bis auf den letzten Platz in seinem kleinen Tierheim ausgefüllt war, bat uns um Hilfe, ob wir denn nicht den einen oder anderen „Nicht-Windhund“ übernehmen könnten.

Dazu sollte man vielleicht wissen, dass die Vermittlung spanischer Hunde an deutsche Tierschutzvereine im Allgemeinen nachgelassen hat. Viele dieser Vereine helfen nun vermehrt in den östlichen Ländern. Das soll nicht als Kritik verstanden werden, denn auch diese Hunde sind ja in Not. Alles hat sein Für und Wider.

So haben wir noch eine kleine Beagle-Hündin und einen alten Pointer mitgenommen.

Vielleicht werden einige Leser jetzt denken, es gibt doch genug Windhunde die Hilfe benötigen. Warum nehmen wir die nicht, anstatt der zwei Seelchen. Aber ich versichere Ihnen, es ist nicht leicht im Heim an den Zwingern vorbeizugehen, ohne wenigstens einen der hoffenden Hunde dort herauszuholen, die dort schon so lange warten.

Obwohl wir diesen Anblick und das Betteln schon „gewohnt“ sein sollten da wir ja drei Mal im Jahr vor Ort sind, gewöhnt man sich nie an diesen Anblick.

Doch wir nehmen nicht unüberlegt „Nicht-Windhunde“ mit, ohne die eine oder andere Option im Hinterkopf zu haben.

Die Beagle-Hündin ist zu unserer 2. Vorsitzenden Barbara Wurm in Pflege gegangen... oder sollte es zumindest, denn VINYA, so heißt sie, ist schon 1 Tag nach ihrer Ankunft in ihr perfektes, endgültiges Zuhause gezogen und OSCAR, der Pointer, war bei uns im Refugio, bis ein ausgesprochener Pointer-Fan ihn über unsere Karin entdeckt und in Pflege genommen hat. OSCAR hat leider starke Arthrose und eine familiäre Pflegestelle, sowie spezielle Präparate sollen seinen geschundenen Körper genesen lassen.



Oscar, der Pointer freut sich sooo sehr über Aufmerksamkeit!

Karl-Heinz Jordan bei Oscar am Tag, als er aus dem Tierheim ausziehen durfte!



Mar und Meri wurden gerade von Pilar zum Tierheim Sallent gebracht um mit Jordans die Reise nach Deutschland anzutreten.



Eine kurze Pause im kühlen Behandlungsraum des Tierheims. V.l. Marc Junjent-Serra, Pilar und Nina Jordan



**Karl-Heinz
mit Beagle-
Hündin Vinya
beim
Katzentest im
Katzenhaus**



**Test
bestanden!**



v.l. Nina Jordan, Marc Junjent-Serra und Karl-Heinz Jordan



v.l. Nina Jordan, Karl-Heinz Jordan und Pilar

Oscar, Vinya, Mar und Meri werden sicher im Auto untergebracht. Vorher aber noch ein paar Abschiedsfotos nach einem langen, anstrengenden, aber auch schönen Tag. Für diese vier Hunde ist dieser Tag der Beginn eines ganz neuen Lebens! Vinya, Meri und Mar haben bereits Dank Ihrer treuen Unterstützung ein tolles Zuhause gefunden und für Oscarchen drücken wir alle die Daumen!

Leitwolf

GREYHOUND PROTECTION INTERNATIONAL E.V. vermittelt hilfsbedürftige Hunde aus miserablen, problematischen und unzulänglichen Verhältnissen in Spanien und Irland. Immer sind damit Menschen verbunden, die sich der Hunde annehmen, helfen und ein lebenslanges Zuhause bieten wollen. Sie sind fasziniert und beeindruckt von dem seelenvollen Blick unserer meist windhündischen Schützlinge und ihrer sanftmütigen sensiblen Ausstrahlung. Denjenigen der Hunde, die grausame Misshandlungen erfahren haben, steht das erlittene Leid, die Angst und Panik im Gesicht geschrieben. Einem solchen verängstigten Wesen unbedingt zu helfen ist der folgende Gedanke für jeden von uns.

Ein Galgo aus Spanien oder ein Greyhound aus Irland zieht nun also ein in unser Zuhause. Nun beginnt ein meist spannender, auch oft anstrengender Weg wie wir einen Hund an das tägliche Leben gewöhnen, der eine Wohnung und viele andere für uns normale Dinge noch nie vorher gesehen hat.

Wie der Mensch, so ist auch jeder Hund verschieden. „Der Hund hat so viel Schlimmes erlebt. Er soll bei mir keine Autorität mehr erfahren oder ein lautes Wort hören“. Dieser Satz ist der Anfang eines sehr verhängnisvollen Missverständnisses über das Zusammenleben mit unseren Hunden.

Es ist unvermeidlich, dass der Hund anfangs Dinge tut, die wir nicht so gerne haben und wo wir korrigierend eingreifen müssen. Oft hören wir „es ist ja gar keine Mühe mit diesem tollen Hund, es ist als ob er immer schon hier ist“. Es gibt aber auch temperamentvolle, rustikale und sehr eigenwillige Galgos und Greyhounds, die eine KONSEQUENTERE Anleitung brauchen. In der Tat sind viele der Windhunde von sich aus sehr sozial, so gut wie stubenrein und sind schon sehr glücklich über ein weiches Hundebett, einen Platz auf dem Sofa oder dem Bett von Frauchen. Ist das schon alles, was ein Tierschutzhund braucht?

Hinzu kommen die Charaktereigenschaften unserer Windhunde, die so sanft und empfindsam sind und so manchen gutmeinenden und sensiblen Menschen dazu verleiten, die Hunde einfach machen zu lassen nach dem o.g. Motto.

In dieser ersten Zeit brauchen viele unsere Adoptanten Hilfe durch Zuhören, Rat geben und so sind wir immer wieder mit den Problemen befasst, die bei Menschen im täglichen Zusammenleben mit ihrem Familienmitglied Hund entstehen. Diese Probleme können so massiv werden, dass ein Hund sein Zuhause verliert, weil sein Verhalten nicht erkannt, umgeleitet und korrigiert wurde (oder ihm schlichtweg keine „Anleitung“ zum Zusammenleben mit Menschen gegeben wurde). Dies kommt bei GPI zwar sehr selten vor. Der

jüngste Vorfall und Schicksal eines unserer vermittelten Hunde ist aber erneut Anlass, dieses Thema wieder aufzugreifen.

Bewusst wollen wir die in der Hundefachwelt so beliebten Schlagworte wie Rudel, Dominanz, Leitwolf, Rudelführer vermeiden. Die Sache ist im Grunde einfach. Familie ist ein viel zutreffenderes Synonym für eine Gruppe von Menschen, die mit einem oder mehreren Hunden zusammen lebt. Dazu braucht es einen, der entscheidet und führt. Dies bedeutet Arbeit und Verantwortung. Natürlich ist auch nicht jede Mutter und jeder Vater ein super begabtes Naturtalent an Erziehung und Führung. Die einen wollen mit Verbissenheit und Gewalt erziehen und die andere Kategorie versucht ihr Glück mit Demokratie und Diskussion. Beide werden den Bedürfnissen von Hunden nicht gerecht.

Hunde wollen nicht nur verwöhnt werden, sondern integriert und umsorgt sein, aber und sich auch verlassen können auf ihren Menschen. Es bedeutet weder Lieblosigkeit noch Herrschsucht, einem Hund zu zeigen, wer das Sagen hat. Sie brauchen jemanden, der voran geht um im psychischen Gleichgewicht zu bleiben. Das bedeutet weder einen schreienden Feldweibel noch einen nonstop zuckersüßen Dauerschmuser. Es ist eine natürliche autoritäre und selbstsichere Ausstrahlung die basiert auf Güte, Konsequenz und Empathie, die einen guten Erzieher ausmacht. Übrigens: die Erziehung von Kindern und Hunden ist gar nicht so sehr unterschiedlich.

Ein Hund beobachtet uns fortwährend und jeder, der mit Hunden lebt, kann dies bestätigen. Sind wir gestresst, gibt es dramatische Ereignisse, Streit mit den Kindern und allgemeine Hektik, spürt das der Hund als Familienmitglied und zieht sich zurück, beobachtet still und passt sich der momentanen Situation an. Dies passiert bei jedem von uns, ob in kleinen oder auch größeren Familienverbänden und ist völlig normal. Der Hund kommt klar damit und ist anpassungsfähig und intelligent genug, zu erkennen wann wieder „Entwarnung“ ist. Ist dies aber ein Dauerzustand und der Hund vermisst Ruhe und atmosphärische Harmonie, ist es nicht verwunderlich, wenn auch er sich auffällig verhält oder sich sogar gesundheitliche Probleme zeigen.

Ein guter „Hundeboss“ zu sein heißt nicht, fortlaufend herum zu kommandieren und ständige Dominierung zu praktizieren. Ein Mensch – das können auch bereits größere Kinder sein – der Ruhe, Selbstsicherheit und Konsequenz ausstrahlt, eine gewisse Persönlichkeit besitzt wird von einem Hund geliebt und akzeptiert. Der Hund spürt Authentizität und Entscheidungsfähigkeit und wird sich dem anschließen und folgen der diese Eigenschaften hat. Deshalb ist es nicht relevant, ob man mit einem Hund das Bett teilt oder der Hund auf dem Hundeplatz schläft. Eine natürliche Führung hat nichts zu tun mit gewähren lassen. Hunde können mit Demokratie und Mitspracherecht nichts anfangen. Ohne Regeln und Grenzen zu leben ist für

den Hund nicht art-entsprechend, er fühlt sich hilf- und schutzlos und versucht, die fehlende Führung zu übernehmen. Vermenschlicht gesagt, fühlt er sich von seiner Familie im Stich gelassen. Dies endet in Chaos und vielfältigsten Qualitätseinbußen des Zusammenlebens. Viele Hundetrainer und –„flüsterer“ sind dann für die überforderten Hundebesitzer Ansprechpartner und Lebensberater.

Zitat eines bekannten Hundeverstehers: „Ich trainiere in erster Linie Menschen...“

Mit Liebe, gesundem Menschenverstand und Ruhe lässt sich nicht nur mit Hunden gut leben. Wir alle leben in einer gemeinsamen Umwelt, begegnen einander als Mensch zu Mensch oder Hund zu Hund. Dies liefere am stressfreisten ab, wenn sich alle Menschen und folglich deren Hunde mit Manieren und Respekt begegnen.

Mit Druck, Härte oder gar körperlicher Gewalt Anerkennung und Folgsamkeit erreichen zu wollen, muss immer scheitern. Wichtig ist: Klare Ansage, was erwünscht ist und was nicht und ruhiges konsequentes Verhalten bis das Ziel erreicht ist. Dies ist in fast allen Situationen mit einem Hund anwendbar, egal ob es bei Begegnungen mit anderen Hunden ist oder zuhause bei alltäglichen Situationen des Zusammenlebens. Es schadet nicht, das eigene Verhalten auch immer wieder selbst zu reflektieren und sich zu fragen, ob man ein Vorbild abgibt dem Hund gegenüber. Ein Hund ist ein Spiegelbild seines Besitzers. Hunde leben mit Instinkt und haben sehr feine Antennen, mit denen sie unsere feinsten Gemütsregungen und Stimmungen spüren können. Sie bemühen sich ein Leben lang, unser in ihren Augen oft seltsames Verhalten zu verstehen und tun alles um sich anzupassen. Sie vertrauen immer wieder von neuem, sind auf uns angewiesen und abhängig von ihrem Menschen, weil sie keine andere Möglichkeit haben.

Im Gegenzug ist es an uns Hundehalter gelegen, ein respektierter, Sicherheit und Vertrauen schenkender Pfadfinder für unseren Hund zu sein. So betrachtet ist unser Hund sogar ein Lehrmeister für uns selbst in Sachen Lebensführung.

Siggi-Lilly Schulz

<p>Es ist gar nicht so leicht ein guter Hund zu sein. -Andrew de Prisco-</p>

Anhand vieler Beispiele erleben wir diese Situationen, die weder für den Hund noch für den Menschen vorteilhaft sind, während der Vermittlung. Viele der „Probleme“ lassen sich recht einfach beheben! Manches Mal bedarf es tatsächlich eines Profis, der mit Mensch und Hund arbeitet. Doch oftmals reicht auch der „gesunde Menschenverstand“ und Reflektion des eigenen Verhaltens aus, um das Zusammenleben für alle harmonisch zu gestalten.

Freilauf mit Greyhounds

Wiesen sind Fallen.

Greyhounds, die von der Rennbahn in Irland kommen, sind begnadete und leidenschaftliche Sprinter. Sind sie erst einmal auf Geschwindigkeit, bewirkt die Aerodynamik durch den vorgelagerten Schwerpunkt des Körpers eine Sogwirkung. Um den hoch beschleunigt laufenden Hund abzubremesen, braucht es 40 – 50 m, wobei die Gelenke der Extremitäten, besonders der Pfoten, Zehen und Fußgelenke in diesem Bewegungsablauf extrem belastet werden. Auch während des Laufes wirken besonders in Kurven sehr starke Kräfte auf die schmalen Pfoten des Greyhounds, die bis an 1 Tonne = 1000 kg heran kommen. Die Verletzungsgefahren dieser Läufe auf Rennbahnen mit weichem Sandboden sind hoch genug. In meinem persönlichen Fall hatte mich mein Greyhound unerwarteter Weise beim Freilauf überholt mit einer geschätzten Geschwindigkeit von etwa 10-15 km/h, also sehr moderat. Er war sehr munter an diesem Tag und seine Lebensfreude hatte ihn veranlasst, loszulaufen um im höher gewachsenen Gras etwas aufzustöbern. Plötzlich hörte ich ihn kurzes Aufschreien weil er gestürzt war. Ein kleines Loch in das er hinein getreten war, nur 10 cm tief und 8 x 15 cm groß, reichte für einen Zehenbruch.

Aus einem schönen Spaziergang wurde eine 3 Monate dauernde Behandlung. Hämatome, wo man sie gar nicht vermutet, Verletzungen die man nicht versteht. Mein Greyhound konnte nicht mehr weitergehen und blieb am Unfallort liegen. Das Auto war weit entfernt und allein einen jammernden 32- kg- Hund vom Boden aufzuheben, ist eine schwierige Sache. Ganz zu Schweigen davon ihn auch noch mehrere 100 m zu tragen bis zum nächsten Haus, um Hilfe zu holen. Nach der OP musste der Hund nahezu 8 Wochen die Treppen hoch getragen werden. Es folgten viele Tierarztbesuche, Verbandswechsel, ins Auto hinein und wieder herausheben. Der Alltag mit einem verletzten Hund wird aus den Angeln gehoben, vieles wird sehr mühselig, was vorher selbstverständlich war. Besonders, wenn man alleine lebt mit dem Hund und sich die Pflege des Hundes nicht teilen kann mit einem weiteren Familienmitglied.

Mein Hund und ich zogen die Lehre aus diesem Ereignis: Freilauf nur in einem dafür geeigneten umzäunten Gelände ohne Bodenlöcher und gut einsehbar.

Greyhoundpfoten sind nicht gemacht für solche Untergründe.

Aus einer von mir gut gemeinten Absicht, dem Hund Bewegungsfreiheit zu gönnen, wurde eine vor allem für meinen Hund schwere Zeit. Dieses Freilaufen steht in keinem Verhältnis zu der erlittenen Verletzung. Es gibt viele Möglichkeiten, einen Greyhound anderweitig auszulasten und zu „unterhalten“. Evtl. reicht der eigene Garten schon für kurze Läufe. Oder aber spannende Suchspiele und andere Übungen bringen sehr viel Abwechslung in den Alltag. Es ist auch nicht jeder Greyhound gleich. Es gibt unter ihnen ruhige Hunde und sehr aktive. Wer der Meinung ist, sein Greyhound muss sich auch ab und zu mal „strecken“ und 200 Meter sprinten können, dem seien die dafür „geeigneten Hundeausläufe“ empfohlen.

Rüdiger Kastrup mit Dogley Joe



.....

Heute mal kein Buchtipp...

...aber dafür ein App-Tipp ;-) Wer homöopathisch interessiert ist, kommt am Benutzen des Repertoriums Synthesis als Nachschlagewerk nicht vorbei. Sei einiger Zeit gibt es das Repertorium Synthesis auch als App. Die kostenpflichtige App bietet auch eine kostenlose Testversion zu den Themen AUGEN und SEHEN. Sie kann u.a. auf der Seite www.hahnemann.de heruntergeladen werden.

Auf dem Youtube-Kanal www.hahnemann.tv können Sie Trainingsvideos mit den verschiedenen Funktionen der App ansehen. Diese Trainingsvideos können Sie auch auf Ihrem Smartphone oder Tablet ansehen, auf dem die Synthesis App installiert ist. Auch im Appstore ist ein Einführungsvideo zu sehen.

Mit 190,00 Euro ist sie nicht gerade eine App, die man kaufen sollte, wenn man nur gelegentlich damit arbeiten möchte. Wer aber den „dicken Schinken“ leibhaftig im Bücherregal stehen hat und regelmäßig die Seiten wälzt, für den ist diese App eine echte und übersichtliche Erleichterung.

Also ein klares „Daumen-Hoch“ für diese handliche Vollversion, die auch für tiermedizinische Anwendung geeignet ist.

.....

Welttierschutztag am 04.10.15 im Gartencenter Dehner in Koblenz

Das Gartencenter Dehner unterstützt unsere Arbeit schon seit Jahren aktiv durch Sachspenden, Aktionen wie das „Glücksrad“, bei dem man Preise gewinnen kann, die ebenfalls von der Firma Dehner gespendet werden und dessen Erlös u.a. an GPI e.V. geht, sowie durch den Verkauf unserer Halsbänder im Geschäft. Dieses Jahr hat das Gartencenter anlässlich des Tierschutztages am 04.10.15 uns erneut die Möglichkeit gegeben unsere Arbeit vor Ort zu präsentieren. Hier ein paar Eindrücke vom Stand. Vielen Dank für die tolle Initiative!





Alexandra Olles mit den Pflegehunden Gaia und Oscar am GPI-Stand.



Freundschaft auf den ersten Blick

Die Schülerinnen und Schüler der Gestaltungstechnischen Assistenten Unterstufenklassen des Berufskolleg Glockenspitze Krefeld (Schwerpunkt: Medien und Kommunikation) gestalteten das neue Interface Design für die Webseite Greyhound Protection International e.V.



Einige Schülerinnen und Schüler hatten noch nie von den Rassen Greyhound & Galgo etwas gehört. Das sollte natürlich nicht so bleiben und deshalb besuchten Lucy, Molly und Henry die Klasse persönlich.

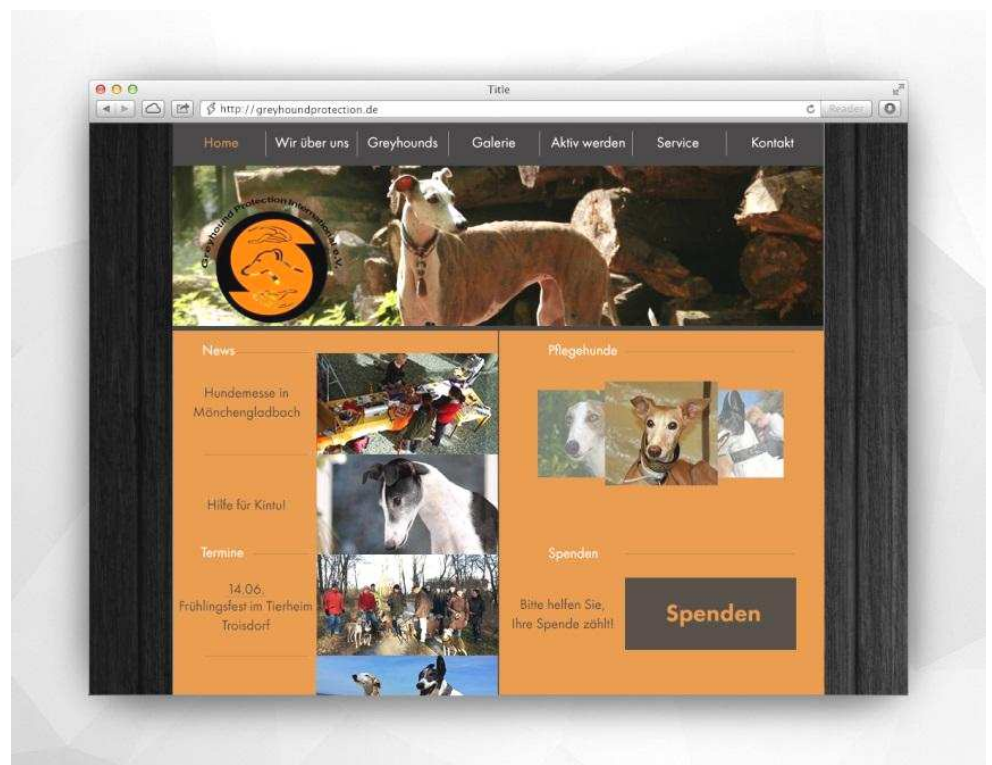
Hierzu wurden sowohl Entwürfe für mobile Endgeräte (mobile) als auch für Desktop konzipiert und umgesetzt.

Mit großem Engagement und Arbeitseifer machte sich die Klasse an die Arbeit und entwickelte gute Ansätze für die nun folgende Umsetzung.

UNSER Favorit steht auch schon fest. Der Entwurf von Caroline Hoyer hat UNS am meisten angesprochen und ist nun zur Programmierung weitergegeben worden.

Das gesamte GPI-Team freut sich auf das Endprodukt!

Alexandra Olles



James und die Mühsal des Alterns

Wohl dem Hundebesitzer, dessen Hund gesund und kaum merklich gealtert auf die 13 zusteuert oder gar schon über diese Zahl hinaus ist. Der Alterungsprozess ist so unterschiedlich so wie die Hunde verschieden sind.

Oft bemerkt man die kleinen Veränderungen gar nicht gleich. Der Hund sprang immer mit Schwung in das Auto hinein. Nun fällt einem auf, dass er vor der geöffneten Tür steht, einige Sekunden zögert und der Sprung nicht mehr ganz so mühelos aussieht. Vielleicht zeigen sich ein versteifter Gang, Wirbelsäulenprobleme oder allgemeine Abnutzungserscheinungen der Gelenke.

Von allen genannten Beschwerden ein wenig, so fingen die gesundheitlichen Probleme von James an. Einem 13-jährigen irischen Greyhound, dessen Alterungsprozess in vollem Gange ist und zeitweilig dramatisch verläuft. Auch seine „alleinerziehende“ Besitzerin Daniela gelangt physisch und psychisch immer wieder an den Rand der Erschöpfung.

James' Probleme begannen damit, dass er sichtlich Mühe hatte, vom Platz aufzustehen. Natürlich hatte und hat er gute und weniger gute Tage. Es war zu beobachten, dass ein weiteres, massives Problem hinzukam. James' Hinterhand und Wirbelsäule wurden so instabil, dass er im Verlauf von einigen Monaten immer öfter niedersank, besonders wenn er Kot absetzen wollte. Selbständig aufstehen fiel immer schwerer und als auch noch Durchfall dazukam, wusste Jamies Frauchen keinen Rat mehr. Automatisch denkt man in solchen Situationen an Erlösung. Mit einem so schwer behinderten Hund spazieren zu gehen, grenzt an Spießrutenlauf.

Von Gaffern bis überschlaue Besserwissern war an Kommentaren und Begegnungen alles vertreten, was die Situation noch schlimmer machte. Die Greyhündin von Daniela namens Kayleigh begann unter der besonders aufwändigen Betreuung von James zu leiden. Sie hatte vom Bewegungsapparat her keine nennenswerten Probleme, obwohl sie gleich alt war wie James. Sie konnte gut spazieren gehen und hatte auch das Recht darauf. Emotional gesehen, wollte Daniela James nicht benachteiligen. Aber von der Vernunft und Sachlichkeit ausgehend, versuchte sie einige Tage, James zuhause zu lassen, da er nach einigen Metern regelmäßig auf das Hinterteil sank und sie ihn mühsam aufheben und stützen musste.

James klagte laut seinen Unmut hinaus darüber, dass er nicht mehr dazu gehörte und Daniela mit Kayleigh den geliebten Spaziergang alleine unternahm. Man kann sich unschwer das Dilemma von James' Besitzerin vorstellen, für das es keine Lösung zu geben schien. Sie musste zwei völlig unterschiedlich alten Hunden gerecht werden, was schlicht nicht möglich war. James war nicht bereit, ohne Gebell und Geheul alleine zurückzubleiben. Er war geistig völlig klar und zu sehen, wie er unter seinen körperlichen Leiden litt, war extrem belastend. James einzuschläfern war zu keiner Zeit denkbar, denn er hing an seinem Leben und zeigte volle Anteilnahme. Er protestierte und war präsent. Es musste eine andere Lösung gefunden werden.

Daniela suchte im Internet nach mechanischen Hilfen, die James wieder zu Mobilität verhelfen. Sie gab viel Geld aus für alle möglichen Gerätschaften wie Anhänger, Trage- und Stützhilfen, die aber alle scheiterten.

Eine Wende und Lichtblick zeichnete sich ab, als sie im Internet buchstäblich als letzte Rettung einen Hundewagen eines holländischen Herstellers entdeckte. Wir zweifelten sehr daran, dass der zeitlebens etwas ungelenke und ängstliche James in solch einem Wagen überhaupt laufen würde.

In dem Wagen konnte er wieder an den Spaziergängen teilnehmen und auch Daniela konnte sich erholen von dem mühsamen Stützen während des Gehens. Trotz der großen Zweifel bestellte James' Frauchen den Hundewagen. Als sie auch noch ein Foto eines großen Galgos oder Greyhounds in diesem Wagen sah, war sie entschlossen, das Wagnis einzugehen. Der Wagen kam Mitte September 2015 und wie durch ein Wunder akzeptierte der unsportliche und ängstliche Jamie das tolle Gefährt. Anfangs war es ihm etwas mühsam noch, im Wagen zu laufen, was man an seinem Gesichtsausdruck ablesen konnte. Natürlich fehlte ihm die Kondition.

Mittlerweile läuft James einen ganzen 50 min. dauernden Spaziergang in seinem Wagen mit. Er kann problemlos seine kleinen und großen Geschäfte erledigen. Es scheint, als ob er den Wagen gar nicht mehr wahrnimmt, denn er schnuppert intensiv, geht mal links mal rechts herum. Egal ob Asphalt oder Waldweg, sogar kleine leichte Anstiege kann er konditionell bewältigen.

Wir wollten über James' Altersproblematik mit dieser massiven Instabilität beim Gehen gerade in einer Windhund-Zeitung erzählen. Dass ein Greyhound in einem solchen Wagen läuft und direkt erkennt, dass dies seine Rettung bzw. Hilfe ist, das hatten wir nie für möglich gehalten. Dieser Wagen bedeutet für James ein Stück Lebensqualität. Es kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass



er im Haus nach wie vor sehr immobil und pflegebedürftig ist. Seine Pflege ist aufwändig, zeitintensiv und psychisch wie physisch für Mensch und Hund belastend. Es ist wichtig, dass man dem Hund nicht das Gefühl gibt, dass er Schuld hat.

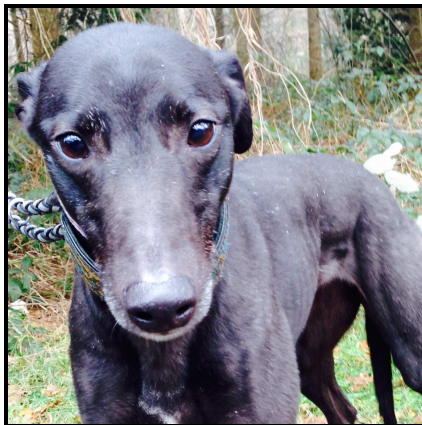


Man sollte positiv bleiben und Zeit und Ruhe vermitteln. Eine zu sehr von Sorge, Stress und Ängsten getragene Behütung und Überwachung wirkt sich negativ aus, ebenso eine ständig besorgte Beobachtung und Starren auf den Hund. Man sollte immer im Auge haben, dass wir mit unserem alten Hund die letzten Strecken auf seiner Lebensstraße gehen. Er verdient, dass wir ihm Liebe und unsere Geduld schenken für ein langes Leben an unserer Seite.

Vermittlungen 2015



Katalina



Judy



Valeria



Mar



Mario



Elijah



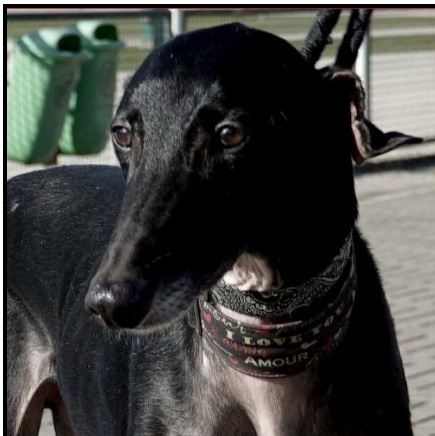
Mia



Henry



Celine



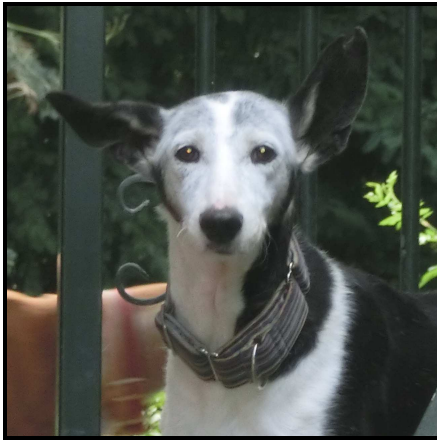
Kintu



Meri



Paloma



Gaia



Felipe



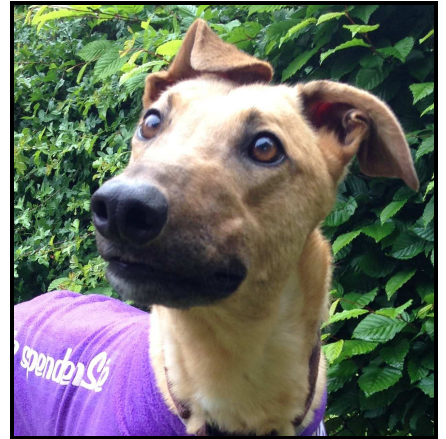
Dude



Sabina



Happy



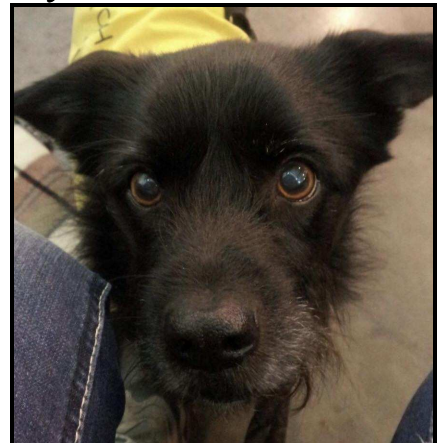
Telly



Queenie



Jane



Rexy



Jucy



Vinya



Mister Goo



Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung des
„Greyhound Protection International zum Schutz
der Greyhounds und Galgo Espanol e.V.“

Wir laden Sie hiermit herzlich zu unserer ordentlichen Mitgliederversammlung **am Samstag, den 06.02.16** ein!

Adresse:

Nina und Karl-Heinz Jordan
Am Kuhbusch 49 A
47877 Willich

Beginn: 14 Uhr

Um besser planen zu können, werden unbedingt **Anmeldungen** erbeten, entweder unter der **Vereinsanschrift**:

Greyhound Protection International e.V., Saturnstraße 47, 53842 Troisdorf

oder per Email: barbara.wurm@greyhoundprotection.de

Die Einladungen können formlos sein.

Tagesordnung:

1. Entlastung des Vorstands
2. Vorstellung Haushaltsplan 2016
3. Messen/ Infostände 2016
4. Sonstiges

Weitere Tagesordnungspunkte können bis spätestens eine Woche vor dem Termin schriftlich beantragt werden. Die Mitgliederversammlung ist für Mitglieder, Fördermitglieder, Förderer, Adoptionsfamilien, aktive Helfer und Interessierte. Sie ist keine öffentliche Veranstaltung, Gäste werden jedoch zugelassen.

Wir freuen uns im Sinn unserer Arbeit und zum Wohl der Windhunde über eine rege Teilnahme!

Mit herzlichen Grüßen

Nina Jordan (1. Vorsitzende)

und Barbara Wurm (2. Vorsitzende)



Spanienreise August/ September (Teil 2)

Eine weitere Etappe auf unserer Spanienreise war der Besuch eines städtischen Tierheims in der wunderschönen Stadt Valencia. Das Tierheim lag natürlich weit ab der prächtigen Bauten, den herrschaftlichen Häusern mit ihren liebevoll restaurierten Fassaden, dem modernen Architektur-Viertel, wo viele tausend Touristen hinpilgern und alles bestaunen.

Der krasse Gegensatz ist wie so oft, das Tierheim der Stadt. Das ringsum blickdicht ummauerte Heim besteht auch im Innern fast ausschließlich aus betonierten Flächen mit einzelnen, maroden Gebäuden. Überall sind Hunde entweder in Sammelzwingern untergebracht oder auf den Wegen an Zäune, an einzelnen kleinen Hütten



oder notdürftig aus Plastikfässern umfunktionierte Unterstände angekettet. Das Heim ist völlig überfüllt, zumeist mit großen Hunden. Darunter viele Jagdhunde. Von den ca. 450 Hunden sind allein schon ca. 200 Podencos. Galgos gibt es zum Glück

fast nie dort. In der Gegend um Valencia wird hauptsächlich mit Podencos gejagt, oder mit anderen Rassen wie z.B. dem Pointer oder dem Deutsch Kurzhaar, etc..Doch es gibt auch Positives von dort zu berichten. Als wir an jenem Sonntag mit



Gabriela Gautschi von „Podenco Help Filato“ dort ankamen, waren so viele Helfer dort, wie ich es selten in einem Heim gesehen habe. Männer, Frauen, Kinder, alle wuselten herum, gingen gruppenweise mit den

Hunden spazieren, säuberten die Zwinger und Behelfsunterkünfte, fütterten und umsorgten liebevoll die Hunde. Selbst an eine gefüllte, ausrangierte Badewanne wurde gedacht, wo sich die Hunde genussvoll nach dem Spaziergang „reinstürzen“ und abkühlen konnten.

Unseren Besuch hatte Gabriela vorher bei der Heimleitung angekündigt und wir wurden sehr freundlich begrüßt. Ein Mitarbeiter führte uns herum und erklärte uns die Arbeitsabläufe. So etwas hatten wir noch nie erlebt! So einen freundlichen und kompetenten Service, der auch zu jedem Hund Auskunft geben konnte. Auch Gabriela, die wie wir, schon viele spanische Heime besucht hat, war begeistert.



Nachdem der gemeinsame Rundgang beendet war, durften wir uns dort frei bewegen um alles nochmals in Ruhe anzuschauen. Gabriela war mit einer Liste „bewaffnet“, auf der sie schon eine Vorauswahl getroffen hatte. Sie hatte sich vorgenommen, 5 der ca. 200, teils schon seit Jahren dort einsitzenden Podencos zu übernehmen. Sie tat uns



so leid, angesichts der großen Anzahl! Aber andererseits war dies auch ein sehr, sehr schönes Gefühl, 5 Podencos ein neues Leben schenken zu dürfen. Gabriela's Auffangstation in der Nähe von Tarragona, ist wirklich sehr schön, wir hatten bereits darüber berichtet (www.podenco-help.com). Dort aber für 5 Podencos auf einmal Platz bereitstellen zu können, ist eine große Herausforderung für sie

und den kleinen Verein, der hinter ihr steht. Auch sie kann, genau wie unser Verein, immer nur eine kleine Zahl an Hunden aufnehmen, da sie nicht nur Platz sondern auch die finanziellen Mittel vorhanden sein müssen um sich adäquat um die Pflegehunde kümmern zu können. Denn bei allem Elend, das man dort sieht, darf man den Kopf nicht



ausschalten. Keinem ist am Ende geholfen, wenn wir Tierarztkosten oder Unterhaltskosten nicht mehr aufbringen können.

...Aber aus den 5 geplanten Hunden wurden dann doch 6 Podencos, die Gabriela aus Valencia mitnahm... Irgendwie konnte sie dann doch nicht „nur“ 5 Podis diese Hoffnung auf ein besseres Leben schenken und das Argument uns gegenüber, dass sie doch nur 5 Leinen und Boxen dabei hätte, konnten mein Mann und ich nicht akzeptieren. Schließlich hatten wir auch noch genug Leinen und eine freie Box im Auto ;-))

Aber auch ich hatte mir vor unserer Fahrt im Internet die Hunde angeschaut, die dort sehnsüchtig auf ein zuhause warten. Und tatsächlich war dort eine sehr, sehr alte Galgo-Mix-Hündin namens Gaia, die bereits vor langer Zeit dort von einem Jäger mit der Begründung abgegeben wurde, dass er sie nicht mehr brauchen würde, da sie keine weiteren Welpen mehr gebären würde. So wurde das alte „Mädchen“ ins Heim abgeschoben, in dem sie lange Zeit wie bei ihrem Vorbesitzer an einer kurzen Kette gehalten wurde, da man keinen Platz für sie fand. Als ich nach ihr fragte und zu ihr geführt wurde, konnte ich nicht anders: mich überkamen die Tränen bei dem Anblick dieser zeitlebens



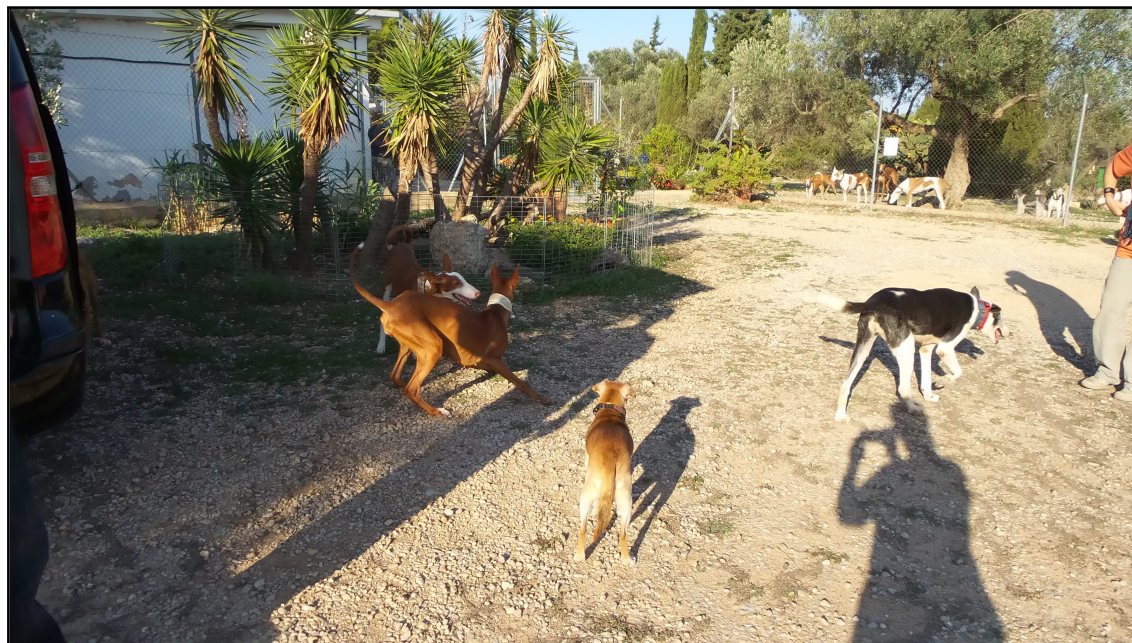
ausgebeuteten Hündin und ich überlegte zusammen mit meinen Mann, ob wir nicht irgendwie noch ein Plätzchen frei machen könnten um sie dort heraus zu holen. Wir entschieden uns sie mitzunehmen und so

verkündeten wir der Heimleitung, dass wir insgesamt 7 Hunde mitnehmen möchten. Das war eine absolute Sensation und sprach sich sehr schnell herum. Die Mitarbeiter des Heims freuten sich riesig! Man hatte uns beim Rundgang bereits erklärt, dass die Podencos, die einmal ins Heim kommen, dieses nie wieder verlassen. Es gibt keine Interessenten, die Podencos als Familienhunde adoptieren möchten. Diese Hunderasse ist absolut „unbeliebt“, ebenso wie bis vor ein paar Jahren die Galgos. Während Gabriela und ich die Formalitäten im Büro erledigten (welche wirklich sehr umfangreich waren), kamen vor dem Bürogebäude die Helfer zusammen um sich von den Hunden zu verabschieden. Diese Hunde betreuten sie teilweise schon jahrelang; mitunter sind diese im Heim groß geworden und erwachsen geworden. Die Hunde wurden gedrückt und geküsst, es wurden Fotos gemacht, gelacht und geweint.

Nach über 2 Stunden waren wir mit dem „Papierkram“ fertig, denn auch in den städtischen Tierheimen werden Vorschriften und Bürokratie immer umfangreicher.

An diesem Tag wurde übrigens nur noch ein weiteres Tier aus diesem Heim von einer spanischen Familie adoptiert: eine Baby-Katze.

Als wir nun mit allen 7 Hunden im Tierheim von Gabriela Gautschi ankamen, war es so ein tolles Gefühl, diese Hunde dort zu sehen. Ein freies, großes Gelände mit Naturboden, viel Licht und Ruhe. Kein kalter, nasser Beton und dunkle Zwinger. Die Hunde liefen und schnupperten und man hatte den Eindruck, als könnten sie es gar nicht glauben, dass sie sich außerhalb der Betonmauern so frei bewegen dürfen. Selbst die ca. 15-jährige Galgo-Mix-Dame Gaia tänzelte über das Gelände wie mit einem Lächeln im greisen Gesicht.



Liebe Leser, wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung! Nur dank Ihrer finanziellen Unterstützung konnten wir sie im Heim auslösen, tierärztlich versorgen und bei uns aufnehmen, bis sie ein endgültiges zuhause gefunden hat. Wer Gaia

einmal selbst erlebt hat, weiß sofort, dass es die einzig richtige Entscheidung war! Leider haben nur die wenigsten Hunde dort diese Chance. Gaia hat übrigens bereits ein wundervolles zuhause gefunden!

Selbstverständlich zahlen wir sämtliche Benzinkosten, Mautgebühren, etc. privat auf unseren Spaniereisen. Doch nur mit Ihrer Hilfe können wir die weiteren Kosten finanzieren, die unumgänglich sind im Tierschutz. Danke.

Herzlichst,
Ihre Nina Jordan

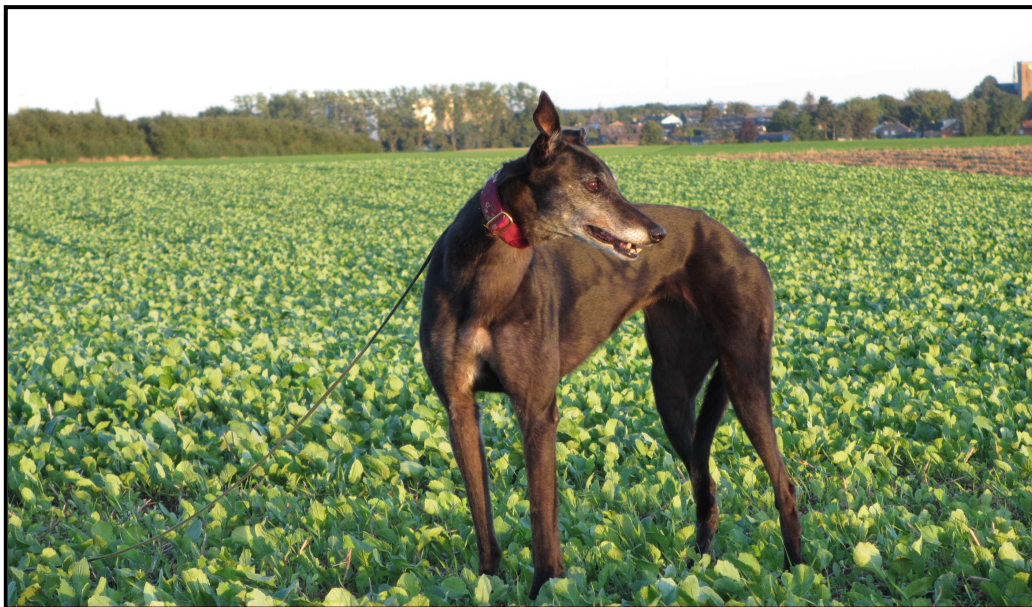


Happyend für Happy

Eigentlich wollten mein Mann Michael und ich am 28.06.2015 das Freilichtmuseum in Kommern besuchen. Allerdings hatten wir keine große Lust so weit zufahren. Also entschieden wir uns dann für die Hundemesse in Aachen. Wir wollten nur mal schauen was es da so alles gibt, schließlich haben wir ja einen Hund und Frau Ludwig war ja auch mit ihrer Tierversmittlung dort. Also 10 Minuten fahren, Eintritt bezahlen und rein. Wir haben mal hier geschaut und dort geschaut und dann passierte es. Ich hatte Windhunde gesehen und eine davon, schaute mir direkt in die Augen und wedelte zaghaft. Ich hatte einen dicken Kloß im Hals, dieser Blick. Weit sind wir nicht mehr gekommen, ich bat meinen Mann nochmals zu den Windhunden zu gehen. Happy stand ruhig neben Steffi und ich fragte ob ich Happy streicheln dürfte. Klar durfte ich.

Happy schmiegte sich an mich und als ich in die Hocke ging, drückte sie ihren Kopf gegen mich und genoss die Streicheleinheiten. Tränen standen mir in den Augen. Und Michael meinte: ok, Du hast gewonnen. Nachdem wir uns dann mit Steffi unterhalten hatten und auch einiges über GPI erfahren hatten, fragte Steffi ob wir nicht mal eine Runde Gassi mit Happy gehen wollten. Gesagt getan, ich hatte die Leine von Happy in der Hand und raus ging es mit Michael, Steffi und Happy.

Happy lief gelassen durch die Menschenmenge und die fremden Hunde. Auf dem Weg zurück in die Halle hatte Michael Happy dann an der Leine. Da stand aber für uns schon fest dass wir Happy adoptieren möchten. Nun haben wir uns so verabredet dass wir eine Nacht drüber schlafen wollen und ich mich am nächsten Tag melden würde.



Ich rief also am Montag bei Frau Schulz an und sagte dass wir Happy adoptieren möchten. Am Samstag sollte die Vorkontrolle stattfinden und wir waren gespannt ob denn alles zur Zufriedenheit ist. Aber Überraschung! Steffi und Kathrin hatten doch tatsächlich Happy dabei. Nun waren wir baff. Aber auch begeistert, konnten wir direkt mal Lenas Reaktion auf Happy testen. Nun muss

gesagt werden dass Lena bis dahin 2,5 Jahre Prinzessin war. Aber auch das klappte gut. Happy sollte bis Sonntag zur Probe bleiben. Und unsere Küche wurde „greyhoundsicher“. Wir wussten ja nichts von der Diebeslust unserer neuen Mitbewohnerin. Die erste Nacht war ruhig und auch der erste Tag verlief entspannt. Ok, war ja auch alles neu. Und am Montag mussten beide gleich einige Stunden alleine bleiben. Wir sind ja beide berufstätig. Als ich mittags dann nachhause kam, begrüßten mich beide freudig

und Hunde und Wohnung waren auch heil. Da waren wir beide erleichtert. Die nächsten Wochen waren ruhig und Happy wurde immer aufmerksamer und interessierte sich für alles. Sie freut sich wenn es zum Spaziergang geht und fährt auch gerne im Auto mit. Mittlerweile sind einige Wochen vergangen und Lena und Happy sind jetzt schon ein recht gutes Team.

Wir möchten allen Mut machen diesen Schritt zu gehen und einem Greyhound oder auch einem anderen Windhund ein zweites Leben zu schenken in dem er erfahren darf, was Liebe und Zuwendung sind. Und auch wenn Happy schon etwas älter ist, ist sie ein Sonnenschein und unkompliziert. Happy hatte sich vom ersten Augenblick an in unsere Herzen geschlichen.

Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

(Kleine Prinz)



Liebe Grüße aus Würselen

Michael, Heike und die Mädels Lena und Happy

Unseren herzlichen Dank möchten wir auf diesem Weg den Spenderinnen und Spendern ausdrücken, die aufgrund unseres letzten Aufrufs unseren schwarzen Galgorüden KINTU unterstützt haben!

Wir wissen, es kam von Herzen, doch haben uns diese Zuwendungen „einfach umgehauen“. Danke! Wir waren wieder einmal überwältigt von so viel Bereitschaft zu helfen!

Foto rechts: Kintu mit „Pflegepapa“ und Hunden der Familie.



Wie Sie vielleicht bereits auf unserer Homepage oder bei facebook gelesen haben, ist Kintu auf eine Dauerpflegestelle umgezogen, da er dringend zur Ruhe kommen musste.

Sein Zustand hat sich bereits durch die intensive Pflege verbessert, er braucht aber nach wie vor besondere Behandlung und sein auffälliges soziales Verhalten bedarf noch vieler konsequenter Trainingsstunden. Die Pflegefamilie unternimmt alles, um Kintu ein hundgerechtes Leben zu ermöglichen!

Wir möchten uns sehr herzlich für das Engagement der kompetenten Pflegestelle bedanken!

Kintu ist nicht das einzige „Dauerpflege-Fell“ bei GPI e.V.

Auch Olivio, ein Galgo-Rüde und Herbie, ein Lurcher (Greyhound-Mix) aus Irland, leben beide zusammen in einer ebenfalls erfahrenen Pflegefamilie und sind aufgrund ihrer chronischen Erkrankungen nicht vermittelbar. Mit viel Liebe und Sachverstand ermöglicht die Familie den beiden ein wundervolles Leben. Ein sehr großes Dankeschön hierfür!

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die traurige Nachricht, dass Olivio schwer am grauen Star erkrankt ist. Auf einem Auge hat er nur noch eine Sehkraft von 5-10 Prozent. Leider ist der graue Star nicht operabel, Olivio wird erblinden. Außerdem kann Olivio durch einen Muskelschwund die Augenlider nicht richtig schließen. Die Pflegefamilie behandelt ihn mehrmals täglich um Entzündungen so gut wie möglich vorzubeugen und die Augen feucht zu halten. Weitere Untersuchungen sollen Aufschluss darüber geben, warum Olivio ein so schlechtes Heilfleich hat. Jede kleine Wunde braucht sehr lange zum Heilen. Aber die Pflegeeltern „packen“ ihn deshalb nicht in Watte, Olivio ist ein glücklicher Galgo, immer dabei und mitten im Leben!



*Foto links:
„Pflegepapa“ von
Olivio und Herbie
mit eigenem Grey
Bobby im Urlaub*

Wir wissen, dass es keine leichte Aufgabe ist, solche Hunde aufzunehmen, mit denen man viele Höhen und Tiefen durchlebt. Danke für Euren Mut und Eure Kraft, Eure Tür für diese Hunde zu öffnen!

Wenn Sie, liebe Leser, uns weiterhin dabei unterstützen möchten die Kosten für diese Hunde zu tragen, wären wir sehr dankbar!

**Ehrfurcht vor dem Leben ist ins Grenzenlose erweiterte
Verantwortung für alles, was lebt - Albert Schweitzer**



Greyhound Protection International
- zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol e.V. -

Saturnstraße 47 – 53842 Troisdorf
barbara.wurm@greyhoundprotection.de
www.greyhoundprotection.de



☐ Ja, ich möchte die Arbeit von Greyhound Protection International e.V. zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol unterstützen und werde deshalb Fördermitglied.

Name: _____ Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Straße/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Email: _____

Datum: _____ Ort: _____ Unterschrift: _____

☐ Ich möchte einmal jährlich spenden (jährlicher Mindestbeitrag 23 Euro):

☐ 23 Euro ☐ 46 Euro ☐ 69 Euro ☐ anderer Betrag: _____ Euro

☐ Ich möchte halbjährlich spenden: _____ Euro

☐ Ich möchte vierteljährlich spenden: _____ Euro

☐ Ich möchte monatlich spenden: _____ Euro

Die Mitgliedschaft richtet sich nach der Satzung. Beiträge und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

☐ Ich richte bei meiner Bank einen entsprechenden Dauerauftrag ein und füge dem Antrag eine Kopie bei.

☐ Ich erteile Greyhound Protection International zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol e.V. widerruflich die Einzugsermächtigung, den fälligen Beitrag von meinem nachstehenden Konto abzubuchen:

IBAN: _____ BIC/Swift: _____

Bank: _____

Datum: _____ Ort: _____ Unterschrift: _____

Greyhound Protection International - zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol e.V.
Kreissparkasse Heinsberg - Spendenkonto: 7556301 – BLZ: 312 512 20
IBAN: DE48 3125 1220 0007 5563 01
SWIFT-BIC: WELADED1ERK